An der Herbstversammlung des Vereins [...]

Autor(en): **Ducret, S.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): **- (1953)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Au lecteur benevole, maistre Claudius salut et pax en le Seigneur Christ. Soyez en santé.
(Piccolpassus, L'Art du Potier. 1560)

An der Herbstversammlung des Vereins der Freunde der Schweizer Keramik hat der langjährige Präsident, Herr Direktor Paul Oberer, seinen Rücktritt erklärt. Wir wünschen ihm und seiner Gemahlin ein langes und glückhaftes Otium cum dignitate.

Herr Dr. Max Fahrländer wird als neuer Präsident seine ganze Kraft und Freude in den Dienst des Schweizerischen Keramikvereins stellen. Er hat mich ersucht, die Redaktion des Mitteilungsblattes, die ich zusammen mit Prof. Robert Schmidt vor zwei Jahren niedergelegt hatte, erneut zu übernehmen. Ich habe diesem Wunsch unter *der* Bedingung entsprochen, dass auch den internationalen Keramiknachrichten wieder ein breiterer Platz im Mitteilungsblatt eingeräumt werde. Natürlich erhalten die schweizerischen Berichte und Abhandlungen über die schweizerischen Bauerntöpfereien, Fayencen und Porzellane, dem Wunsch des Vorstandes entsprechend den Vorzug, denn es liegt «unserem Verein daran, dass dadurch für die schweizerische Keramikkunst des 16., 17., 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts auch im Ausland geworben werde». Das setzt aber eine fortwährende Mitarbeit aller unserer Keramikfachleute voraus. Es wäre sinnlos, ein Teilgebiet – in unserem Falle das der schweizerischen Keramik – aus dem Zusammenhang herauszuschneiden oder abzutrennen. Die schweizerische Keramikforschung hängt doch mit der französischen, italienischen, deutschen, englischen und nordischen weitgehend zusammen. Es wird kaum einen Sammler und Keramikfreund geben, der sich nur mit Nyon, Bern, Lenzburg, Zürich oder eventuell noch Winterthur wissenschaftlich beschäftigt. Er muss genau so Bescheid wissen über Meissen, Sèvres, Ludwigsburg, Paris, Tournai, Marienberg, Höchst, Capodimonte, Neapel, Ansbach usw., weil diese Manufakturen des 18. Jahrhunderts unsere schweizerische Keramik wesentlich beeinflusst haben und weil *vor allem verschiedene Künstler dieser ausländischen Fabriken an schweizerischen Unternehmen tätig waren.*

In diesem Sinne habe ich mich bereit erklärt, unter Mitarbeit der Herren Paul Schnyder von Wartensee und Walter A. Staehelin die Redaktion des Mitteilungsblattes erneut zu übernehmen, in der Hoffnung, dass auch den ausländischen Mitgliedern wieder vermehrte internationale Keramiknachrichten zukommen werden.

S. Ducret.

I. Die Generalversammlung in Bern am 12. Oktober 1952

Die 7. Generalversammlung der «Freunde der Schweizer Keramik» fand am 12. Oktober 1952 in Bern statt. Es lagen mehrere Rücktrittsgesuche von Vorstandsmitgliedern vor, darunter diejenige des Präsidenten Herrn Paul Oberer. Nachdem Herr Oberer, der die Gesellschaft von allem Anfang an mit grosser Umsicht geleitet hat, sich aus seinen umfangreichen Geschäften zurückgezogen hat und seinen Wohnsitz nach dem Tessin verlegte, glaubte er, auch das Amt des Präsidenten abgeben zu müssen, um es in jüngere Hände zu legen.

Die Versammlung wählte hierauf einstimmig zu ihrem neuen Präsidenten Herrn Dr. *Max Fahrländer* (Riehen-Basel), der das Amt unter Verdankung annahm. Er schlug der Versammlung vor, es ihm zu überlassen, den Vorstand zu ergänzen und zu erweitern, um ihn dann der Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt vorzustellen, womit die Versammlung einverstanden war. Er dankte auch insbesondere dem zurückgetretenen Präsidenten für seine grosse Arbeit im Verein und schlug ihn der Versammlung als erstes Ehrenmitglied vor. Warme Dankesworte fand der neue Präsident auch für unseren Vizepräsidenten Herrn Prof. Dr. W. Deonna (Genf), der auf Ende dieses Jahres von der Leitung der Genfer Museen altershalber zurücktritt. Da er als Vertreter der Genfer Museen im Vorstand unserer Gesellschaft war, konnte er nicht mehr gewählt werden. An seine Stelle tritt der neue Leiter der Genfer Museen, Herr Dr. P. Bouffard.

Am gemeinsamen Mittagessen überreichte der neue Präsident Fräulein M. Staffelbach ein Geschenk des Vereins als Anerkennung und Dank für zahllose Arbeitsstunden, die sie als Sekretärin von Herrn Oberer dem Verein freiwillig geleistet hatte.

W. A. St.

II. Literaturbesprechungen

A. In Buchform

1. *Honey, W. B. European Ceramic Art.* A Dictionary of factories, artists, technical terms. Faber and Faber, London. Russel Square 24. 1952. 788 Seiten. 10 Gn.

W. B. Honey, bis vor zwei Jahren Vorsteher der keramischen Sammlungen des Victoria- und Albert-Museums in London hat hier ein Werk geschaffen, das in seiner Art einmalig und unübertrefflich ist. Honey hatte sein ganzes Leben lang die Möglichkeit intensiver Bearbeitung aller Gebiete der Keramik, unterstützt durch Literatur, Korrespondenz, die grossen Londoner Auktionen, die privaten Sammlungen und durch die Riesenbestände seines eigenen Museums. Aus diesen unbegrenzten Möglichkeiten heraus wuchs sein Standardwerk der Keramik. Es braucht wirklich eine fanatische Freude an diesem Kulturgut, um eine solche dokumentarische Arbeit zu schreiben. Wo Abbildungen den Text ergänzen und belegen, ist mit Klammern auf den Abbildungsband verwiesen, der 1949 erschien und an dieser Stelle besprochen wurde (Mitteilungsblatt Nr. 13, S. 9). Trotz des hohen Preises wird das Werk für jeden, der mit Keramik zu tun hat, ein unentbehrliches Nachschlagebuch bleiben, das von einem Verfasser geschrieben ist, der sich sein ganzes Leben lang mit Fayencen und Porzellanen beschäftigt hat und die bedeutendsten Sammlungen der Welt verwaltete.

Es sei auf die Arbeit W. A. Staehelins verwiesen unter Originalbeiträgen.

2. *J. F. Hayward of the Victoria and Albert Museum: Viennese Porcelain of the Du Paquier Period,* Rockliff, London *1952.* 217 Seiten Text. 76 Tafeln, davon 4 farbig. 7 Guines.

Unter den 60 seit Kriegsende erschienenen keramischen Büchern ist Haywards Viennese Porcelain eines der bedeutendsten. Es ist das grundlegende Werk über frühes Wiener Porzellan. Wir werden im nächsten Mitteilungsblatt eingehend darauf zu sprechen kommen.

3. *Wilhelm Mrazek:* Wiener Porzellan aus der Manufakur Du Paquier. Führer durch die Sammlungen des österreichischen Museums für angewandte Kunst. Wien 1952, 14 Seiten Text, 56 ganzseitige Tafeln. Dieses schmale Bändchen erschien ungefähr zur gleichen Zeit wie Haywards Buch über Du Paquier, doch konnte der Verfasser davon keine Kenntnis haben. Mrazek erzählt die Geschichte dieser zweiten europäischen Porzellanfabrik seit der Gründung bis zur Uebernahme durch Maria Theresia. Beide Autoren kommen hinsichtlich Datie-